



Hausgottesdienst

für den 4. Sonntag in der österlichen Bußzeit

Liebe Gemeindemitglieder,
das Corona-Virus hat die Welt fest im Griff! Das kirchliche und öffentliche Leben ist weitestgehend zum Stillstand gekommen ist! Doch gerade in Zeiten wo wir auf persönliche Kontakte verzichten sollen und müssen, kann das Gebet eine Brücke schlagen, kann Gemeinschaft stiften!

Wir möchten Sie mit diesem Hausgottesdienst einladen, alleine oder im Kreis ihrer Familie, Gottes Nähe in diesen schweren Zeiten zu erfahren!

Gottes Segen möge Sie begleiten!
Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Ihr

Oliver Holzborn, Pfarrer

Eingangslied: GL 221: „Kündet allen in der Not“

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung:

Gott geht oft andere Wege als wir Menschen. Er lässt sich durch Äußeres nicht blenden - eine Gefahr, der wir Menschen oft erliegen. Gott schaut in die Herzen der Menschen und weiß um unsere Gesinnung. So wählt er zur Ausführung von Aufgaben zu unserem Erstaunen immer wieder Menschen aus, die uns aus rein menschlicher Sicht nie in den Blick gekommen wären.

In der alttestamentlichen Lesung wird uns heute berichtet, wie Gott David, einen einfachen Hirtenjungen der Familie Isai aus Betlehem, zum König für Israel erwählt.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du schenkst Licht in der Finsternis der Welt.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du wirkst Gottes Heil in dem, wo wir unheil sind.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du reißt uns heraus aus Hoffnungslosigkeit.

Herr, erbarme dich.

Gebet:

Herr Jesus Christus,
du bist das Licht
du schenkst uns Licht,
Licht für die Augen den Blinden
Licht für die Augen unseren Herzen...
Bilde unser Herz nach deinem Herzen
durch dein Wort
und durch deine Liebe. - Amen.

1. Lesung: 1 Sam 16,1b. 6-7. 10-13b.

Lesung aus dem ersten Buch Samuel.

In jenen Tagen sprach der HERR zu Samuel:
Wie lange willst du noch um Saul trauern?
Ich habe ihn doch verworfen;
er soll nicht mehr als König über Israel herrschen.
Fülle dein Horn mit Öl und mach dich auf den Weg!
Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai;
denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen.
Als Samuel den Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem HERRN sein Gesalbter.
Der HERR aber sagte zu Samuel:
Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen;
Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht.
Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der HERR aber sieht das Herz.

So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten,
aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der HERR nicht erwählt.
Und er fragte Isai: Sind das alle jungen Männer?
Er antwortete: Der jüngste fehlt noch,
aber der hütet gerade die Schafe.
Samuel sagte zu Isai:
Schick jemand hin und lass ihn holen;
wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist.
Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen.
David war rötlich, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt.
Da sagte der HERR: Auf, salbe ihn!
Denn er ist es.
Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern.
Und der Geist des HERRN war über David von diesem Tag an.

Antwortgesang: GL 450: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“

Evangelium: Joh 9,1. 6-9. 13-17. 34-38 (Kurzfassung)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sah Jesus unterwegs einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.
Jesus spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig,
strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm:
Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach!
Das heißt übersetzt: der Gesandte.
Der Mann ging fort und wusch sich.
Und als er zurückkam, konnte er sehen.
Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten,
sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte?
Einige sagten: Er ist es.
Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich.
Er selbst aber sagte: Ich bin es.
Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern.
Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte.
Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei.
Er antwortete ihnen:
Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich.
Einige der Pharisäer sagten:
Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält.
Andere aber sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun?
So entstand eine Spaltung unter ihnen.
Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn?
Er hat doch deine Augen geöffnet.

Der Mann sagte: Er ist ein Prophet.

Sie entgegneten ihm:

Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren?

Und sie stießen ihn hinaus.

Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn?

Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube?

Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen;

er, der mit dir redet, ist es.

Er aber sagte: Ich glaube, Herr!

Und er warf sich vor ihm nieder.

Zum Nachdenken

VERHEISSUNG von Lothar Zenetti

Menschen

die aus der Hoffnung leben

sehen weiter

Menschen

die aus der Liebe leben

sehen tiefer

Menschen

die aus dem Glauben leben

sehen alles

in einem anderen Licht.

Fürbitten:

Jesus Christus ist gekommen, um den Menschen Licht, Heil und Trost zu schenken.

Er führt uns zusammen, auch wenn wir voneinander Abstand halten müssen.

Zu ihm dürfen wir mit unseren Anliegen kommen und beten:

Wir beten für alle, die unter der Corona-Pandemie leiden:

Für die an Covid19 Erkrankten, die im Krankenhaus sind und für alle in Quarantäne.

kurze Gebets-Stille – V: Jesus Christus, Erlöser und Heiland A: Wir bitten dich, erhöre uns

Für die Berufstätigen, die unsicher sind, wie es weitergeht.

Für Arbeitgeber und Selbständige, deren Existenz in Gefahr gerät.

Für alle, die voller Angst sind und sich bedroht fühlen.

kurze Gebets-Stille – V: Jesus Christus, Erlöser und Heiland A: Wir bitten dich, erhöre uns

Wir beten für die vielen Menschen, die unermüdlich im Einsatz sind:

Für alle, die sich in Arztpraxen und Krankenhäusern um das Wohl der Patienten und Patientinnen kümmern.

kurze Gebets-Stille – V: Jesus Christus, Erlöser und Heiland A: Wir bitten dich, erhöre uns

Für alle, die sich jetzt im Alltag und in der Freizeit anders verhalten als sonst.

Und für alle Verantwortlichen, die für das Land und für Europa

wichtige Entscheidungen treffen müssen.

kurze Gebets-Stille – V: Jesus Christus, Erlöser und Heiland A: Wir bitten dich, erhöre uns

Für die Frauen und Männer, die im Lebensmittelhandel und in Apotheken arbeiten, um die Grundversorgung aller gewährleisten zu können.

Für alle in den Laboren, die unter Hochdruck Tests auswerten

und nach Medikamenten und Impfstoffen forschen.

kurze Gebets-Stille – V: Jesus Christus, Erlöser und Heiland A: Wir bitten dich, erhöre uns

Für die Gläubigen, denen die Gottesdienstgemeinschaft fehlt.

Für alle, die einander beistehen und sich ermutigen.

kurze Gebets-Stille – V: Jesus Christus, Erlöser und Heiland A: Wir bitten dich, erhöre uns

Wir beten für die Frauen, Männer und Kinder, die auf der Flucht sind:
Für alle, die unter menschenunwürdigen Bedingungen leben müssen.
Und besonders für die Kinder auf Lesbos, die durch die Corona-Krise festsitzen.
Für die Hilfsorganisationen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
die selbst unter katastrophalen Bedingungen im Einsatz sind.

kurze Gebets-Stille – V: Jesus Christus, Erlöser und Heiland A: Wir bitten dich, erhöre uns

Wir bitten für uns selbst:
Für die Sorgen und Nöte, die jeder und jede von uns mitbringt.
– In Stille nennen wir dir die Namen derer, die uns besonders am Herzen liegen.

kurze Gebets-Stille – V: Jesus Christus, Erlöser und Heiland A: Wir bitten dich, erhöre uns

*Jesus Christus, Du schenkst uns Dein Heil und Deinen Beistand gerade auch in diesen schweren Zeiten.
Dafür danken wir Dir und preisen Dich mit Gott, dem Vater und dem Heiligen Geist
heute, alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit. Amen.*

Vater unser:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gebet & Segen:

Liebender Gott,
du bist der Morgen am Ende der Nacht,
du bist die Sonne, die jeden Tag aufgeht,
dich bitten wir:
lass uns in dieser Zeit neu sehen lernen.
Öffne uns die Augen, schenke uns Ideen und Kreativität
füreinander da zu sein, besonders für die Kranken,
die Schwachen und die Trauernden.
Öffne uns die Augen auch für die Not der Menschen
in den Flüchtlingslagern,
für die Ertrinkenden im Mittelmeer.
Öffne uns die Augen für uns selbst,
schenke uns Vertrauen und Gelassenheit
und den Glauben,
dass auch diese Zeit vorbeigeht
und wir mit neuen und anderen Augen die Welt und unsere Mitmenschen sehen. So segne uns und alle, denen
wir uns verbunden fühlen der gütige Gott:
Vater, Sohn und Hl. Geist. Amen.

Lied: GL 534: „Maria, breit den Mantel aus“
oder GL 451: „Komm, Herr, segne uns“